

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG	vom	Seite
STUTTGARTER ZEITUNG	vom	Seite
STUTTGARTER NACHRICHTEN	vom	Seite
RIFTIGHEIMER ZEITUNG	vom	Seite
		Seite
		Seite
		Seite
		Seite

Die Tage des Staatsbesuches

Das Programm des französischen Staatspräsidenten in der Bundesrepublik

Tsp. Berlin. Das amtliche Programm des Staatsbesuchs des französischen Staatspräsidenten de Gaulle und seiner Frau in der Bundesrepublik sieht für die sechs Besuchstage im einzelnen vor:

Heute: Um 11 Uhr trifft der Präsident mit seiner Begleitung auf dem Flughafen Wahn ein. Er wird vom Bundespräsidenten und seiner Frau sowie vom Bundeskanzler und dem Kabinett begrüßt und fährt dann zur Residenz des französischen Botschafters auf Schloß Ernich bei Remagen. Nach dem Mittagessen in französischem Kreis findet ein Besuch beim Bundespräsidenten in der Villa Hammerschmidt statt, danach eine Vorstellung des Bonner Diplomatischen Korps in der Godesberger Redoute. Abends gibt der Bundespräsident ein Essen auf Schloß Brühl, danach einen großen Empfang mit Großem Zapfenstreich.

Am Mittwoch, dem 5. September, findet morgens eine Besprechung mit dem Bundeskanzler im Palais Schaumburg statt. Anschließend wird sich Präsident de Gaulle in das Goldene Buch der Stadt Bonn eintragen und eine Ansprache von der Rathhaustreppe aus halten. In Köln gibt der Oberbürgermeister ein Mittagessen im Kölner Gürzenich. Danach besuchen die Gäste den Kölner Dom und fahren dann zu einer Teestunde in die Rhöndorfer Privatwohnung von Bundeskanzler Adenauer. Der Bundeskanzler gibt ein Abendessen im Hotel Petersberg.

Am Donnerstag, dem 6. September, fahren die Gäste erneut nach Köln und von dort aus mit dem Motorschiff „Deutschland“ nach Düsseldorf. Dort wird dem französischen Staatspräsidenten das Kabinett von Nordrhein-Westfalen im Hause des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten vorgestellt. Vom Balkon des Hauses wird Präsident de Gaulle eine Ansprache an die Bevölkerung richten. Es folgt eine Stadtrundfahrt. Während der Weiterfahrt mit dem Schiff nach Duisburg gibt der nordrhein-westfälische Ministerpräsident ein Mittagessen an Bord. In Duisburg hält Präsident de Gaulle nach einer Besichtigung der August-Thyssen-Hütte eine Ansprache an die Arbeiter in deutscher Sprache. Nach der Rückfahrt mit einem Sonderzug zur Residenz des französischen Botschafters nach Remagen gibt Präsident de Gaulle ein Abendessen in der Godesberger Redoute.

Am Freitag, dem 7. September, fliegt das Präsidentenpaar von Wahn nach Hamburg und besucht dort den Senat im Rathaus. Auf einer Veranstaltung der Handelskammer und des Übersee-Clubs wird Präsident de Gaulle eine Ansprache in der Universität halten. Das Mittagessen wird bei einem Empfang der Handelskammer und des Übersee-Clubs im Hotel Vier Jahreszeiten eingenommen. Eine Hafensrundfahrt von den St. Pauli-Landungsbrücken aus und eine Besichtigung der Führungsakademie der Bundeswehr in Blankenese schließen sich an. Das Abendessen und ein anschließender Empfang werden vom Senat im Rathaus gegeben.

Am Sonnabend, dem 8. September, fliegt der Präsident mit seiner Begleitung von Hamburg nach München. Im Prinz-Carl-Palais wird dem französischen Präsidenten das bayerische Kabinett vorgestellt. Es folgen eine Kranzniederlegung im Armeemuseum, das Mittagessen in der Residenz sowie die Eintragung ins Goldene Buch im Rathaus. Präsident de Gaulle und der bayerische Ministerpräsident

halten Ansprachen von der Feldherrnhalle aus. Nach einer Besichtigung der Pinakothek gibt der bayerische Ministerpräsident ein Abendessen, auf das der Besuch einer Sondervorstellung der Bayerischen Staatsoper im alten Residenztheater folgt.

Am Sonntag, dem 9. September, nimmt der Präsident mit seiner Begleitung an einem Hochamt in der Frauenkirche teil, das von Kardinal Döpfner zelebriert wird. Danach fliegen die hohen Gäste von München über Stuttgart nach Münsingen, wo eine Parade französischer Truppen und ein Mittagessen im Offizierskasino vorgesehen sind. Nach dem Rückflug nach Stuttgart wird dem Präsidenten das Kabinett von Baden-Württemberg in der Villa Reitzenstein vorgestellt. Im Schloß Ludwigsburg findet eine große Jugendkundgebung mit Ansprachen des Präsidenten de Gaulle (in deutscher Sprache) sowie des Bundespräsidenten in Anwesenheit des Bundeskanzlers statt. Um 19 Uhr 30 fliegt Präsident de Gaulle mit seiner Begleitung von Stuttgart aus nach Paris zurück.

Ludwigsburg wartet auf de Gaulle

LUDWIGSBURG

Der französische Staatspräsident Charles de Gaulle wird zum Abschluß seines Staatsbesuches in der Bundesrepublik am Sonntag vor Jugendlichen beider Nationen im Ludwigsburger Schloßhof sprechen. Er besucht im „Württembergischen Versailles“ zugleich ein Zentrum deutsch-französischer Verständigung und Freundschaft. Der Staatsakt mit dem höchsten Vertreter unseres Nachbarlandes, mit Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke, Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer und dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Kurt Georg Kiesinger bildet den Höhepunkt der Nachkriegsbegegnungen beider Nationen in Ludwigsburg, der Stadt des Deutsch-Französischen Instituts, der einzigen Einrichtung dieser Art in der Bundesrepublik. Der krönende Abschluß des Staatsbesuches von de Gaulle wird in der Stadt der deutsch-französischen Begegnung einen würdigen Rahmen erhalten.

Pflege der Beziehungen begann schon 1948

Prominente Persönlichkeiten Frankreichs waren in den vergangenen 14 Jahren schon Gäste im Deutsch-Französischen Institut, das 1948 gegründet wurde. Einer der Mitbegründer war der spätere Bundespräsident Professor Theodor Heuss. Er hat sich seither um die Pflege der Beziehungen zwischen beiden Nationen bemüht. Der frühere französische Botschafter in der Bundesrepublik und jetzige Außenminister seines Landes, Maurice Couve de Murville, der auch am Sonntag de Gaulle begleiten wird, äußerte sich bei seinen drei Besuchen im Institut begeistert über das Ludwigsburger Schloß, das größte noch erhaltene Barockschloß Deutschlands. Sein Nachfolger, Francois Seydoux de Clausonne, war ebenfalls dreimal in Ludwigsburg zu Gast. Im Januar 1955 sprach dort Robert Schumann, der große Europäer, über die „Fragen der deutschen Wiedervereinigung in europäischer Sicht“. Rene Mayer hielt zehn Tage vor seiner Ernennung zum Präsidenten der Montan-Union im Mai 1955 einen Vortrag über die europäische Integration. Guy Mollet, der ehemalige französische Ministerpräsident, besuchte das Institut vor zwei Jahren.

504.6 X

Der Lehrmeister von Generationen politisch interessierter Menschen, Andre Siegfried, Mitglied der Academie Francaise, der Philosoph Gabriel Marcel, Gelehrte und Künstler versammelten sich außerdem in Ludwigsburg, wie der Leiter des Instituts, Dr. Fritz Schenk, berichtet. Tausende von jungen Deutschen und Franzosen aller Berufe reisten mit Hilfe des Instituts in ihr Nachbarland. Die traditionellen deutsch-französischen Nachwuchstreffen in Ludwigsburg haben ebenfalls den internationalen Ruf der württembergischen Kreisstadt weit hinausgetragen. Mehrere Male schon waren französische Staatsoberhäupter seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts zu offiziellen Besuchen in Württemberg. Kaiser Napoleon I. war der erste. 1805 und 1806 hielt er sich dreimal in Stuttgart auf. Bei einem Besuch in Ludwigsburg erreichte er die Hilfe des württembergischen Kurfürsten Friedrich, der für diesen Beistand anschließend zum König gekrönt wurde. Über 50 Jahre darauf kam der französische Kaiser Napoleon III. auf Einladung der württembergischen Königs Wilhelm I. nach Stuttgart. Das Jahr 1857 sah außer ihm und dem deutschen Kaiser auch Königin Sophie von Holland und die Königin Amalie von Griechenland in der königlichen Haupt- und Residenzstadt.